

MITTEILUNGSBLATT

DER

UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG

Studienjahr 2009/2010

Ausgegeben am 18.06.2010

39. Stück

Sämtliche Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

68. Kundmachung des Leistungsberichts 2009 der Universität Mozarteum Salzburg

68. Kundmachung des Leistungsberichtes 2009 der Universität Mozarteum Salzburg

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 17.05.2010 den vom Rektorat vorgelegten Leistungsbericht 2009 der Universität Mozarteum Salzburg gemäß § 16 Abs. 5 UG 2002 genehmigt.

Der nachfolgende Leistungsbericht 2009 der Universität Mozarteum Salzburg kann zudem unter <http://www.moz.ac.at/german/info/berichte/> eingesehen werden.

Rektorat

Universität Mozarteum Salzburg

Leistungsbericht 2009

Für den Inhalt verantwortlich:
Rektorat

Redaktion:
Dr. Stefan L. Weiermann
Referent für Entwicklungsplanung



Universität Mozarteum Salzburg
5020 Salzburg, Austria
Mirabellplatz 1
Tel: +43 662 6198 0
www.moz.ac.at

Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 (2) Z 1 UG 2002

Übersicht der Leistungsbereiche:

Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A. Personalentwicklung

B. Forschung und Entwicklung sowie Erschließung der Künste

C1. Studien

C2. Weiterbildung

D. Gesellschaftliche Zielsetzungen

E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität

F. Interuniversitäre Kooperationen

G. Spezifische Bereiche

Berichtslegung über die Umsetzung von Zielen und Vorhaben

2009

A. Personalentwicklung

Kurzbeschreibung der geplanten Vorhaben

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung	Ampel-status
1	Leistungsanreiz	Entwicklung eines professionellen Leistungsbeurteilungssystems inkl. Prämienwesen	2007, 2008	○
		Das Konzept wurde entwickelt und soll im Zuge des im Februar 2010 gestarteten Personalmanagement- und Personalentwicklungsprojekts umgesetzt werden (AQA Focus Audit PM/PE).		
2	Cross Mentoring	Teilnahme am Projekt "Cross Mentoring in der öffentlichen Verwaltung Salzburg" für Verwaltungspersonal, Frauenförderung	2007	○
3	Personalmanagement	Einführung eines professionellen Personalmanagementkonzepts: Ist-Erhebung in der Verwaltung, danach Ableitung und Entwicklung von Personalentwicklungsinstrumenten sowie Karrieremodellen	2007, 2008, 2009	○
		Das Konzept wurde entwickelt und soll im Zuge des im Februar 2010 gestarteten Personalmanagement- und Personalentwicklungsprojekts umgesetzt werden (AQA Focus Audit PM/PE).		
4	Frauenförderungen	Steigerung des Frauenanteils in den Führungspositionen (Abteilungsleitungen / Rektorat).	2007 - 2009	○
		Derzeit werden ein Vizerektorat, drei Abteilungen, ein Institut, ein Labor, zwei Verwaltungseinheiten und zwei Verwaltungsreferate von einer Frau geleitet.		









Vorhaben zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses

Ziele in Bezug auf die Personalentwicklung








Nr.	Ziele	WB-V Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Berufungen (Nachbesetzungen) an die Universität (Universitätsprofessoren)	II.1.3	8	8	4	4
	Ziel wurde umgesetzt.			16	12	11
2	Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoings im Austauschprogramm)	II.1.5	3	4	5	6
	Ziel wurde umgesetzt.			40	65	49
3	Anzahl der incomings im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals (incomings im Austauschprogramm)	II.1.6	3	4	5	6
	Ziel wurde umgesetzt.			80	102	130
4	Steigerung der Teilnahme an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen in Prozent ca.	II.1.7	10	11	12	15
	Ziel wurde umgesetzt.			21	42	20

B. Forschung und Entwicklung sowie Erschließung der Künste

Kurzbeschreibung der geplanten Vorhaben für den Leistungsbereich Forschung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung	Ampel-status
1	Aufbau des bereits errichteten Instituts für Hochbegabungsförderung	<p>Entwicklung und Erschließung: Individuelle künstlerische Fördermaßnahmen ggf. Durchlässigkeit der VBL zur Hochbegabungsförderung, Beratungsleistung für ausgewählte Musikschulen Salzburgs und Bayerns vor Ort; Kontakt zu nationalen und internationalen Wettbewerben</p> <p>Forschungsnetzwerk: Interuniversitäre Kooperation: Psychologische und medizinische Begleitforschung (Begabungsdiagnose, Profil, Sozialprobleme, s.o.). Anstreben eines FWF- Forschungsprojektes</p> <p>Pädagogischer Ansatz: Begleitung der persönlichen Entwicklung von Hochbegabten. Implementierung der Erkenntnisse in die Lehre der Universität Mozarteum</p> <p>Internationalität: Kooperation mit international renommierten Kunstausbildungsstätten</p>	2007, 2008, 2009	
2	Aufbau des bereits errichteten Instituts für musikalische Rezeptions- und Interpretationsgeschichte	<p>Ziel des Instituts ist, sich in die aktuelle wissenschaftliche Debatte zu Grundsatzfragen einzuschalten und anhand exemplarischer Forschungsfelder in Veranstaltungen und Publikationen zur Weiterentwicklung beizutragen. Synergien zu inneruniversitärer und interuniversitärer Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste.</p>	2007, 2008, 2009	
3	Neuorientierung des Instituts für Spielforschung	<p>Neuorientierung der Spielforschung - Hinwendung zur wirtschaftlich orientierten Auseinandersetzung: Spielformen der Gegenwart einschließlich der Entwicklung von computergestützten Spielen</p>	2007, 2008, 2009	
		Es fanden sich keine Interessenten für die Entwicklung von computergestützten Spielen. Alternativvorhaben: Buchprojekt „Alfons X. ‚der Weise‘ – Das Buch der Spiele“ ISBN 978-3-643-50011-3		
4	Erschließung neuer Zielgruppen in Bereich Musikpädagogik	Erforschung der Bedürfnisse und von angemessenen Methoden für Personen mit besonderen Bedürfnissen (Senioren, soziale Randgruppen, Menschen mit Behinderung)	2007, 2008, 2009	
5	Innovationstechnologie in der Bildenden Kunst	Großformatfotographie in der angewandten Kunst. Technologieentwicklung und -verfeinerung.	2007, 2008, 2009	
6	Kunst und Kultur - Selbstdarstellung im öffentlichen Raum	Erforschung und Erprobung neuer Konzertformen und neuer Vermittlungsformen zum Fortbestand eines Konzertpublikums	2007, 2008, 2009	
7	Mobilisierung von Wissen und Können: <i>E-Learning</i> und <i>E-Learning kreativ</i> zur Vermittlung von Kunst	Entwicklung interaktiver Lernplattformen in den Arbeitsfeldern Musiktheorie und Pädagogik u.a. auch in Zusammenarbeit mit internationalen SpezialistInnen	2007, 2008, 2009	
8	Interkulturelles Lernen	Entwicklung von musikpädagogischen Ansätzen, Unterrichtsforschung, Entwicklung innovativer Unterrichtsmodelle für den Schulunterricht	2007, 2008, 2009	

Kurzbeschreibung der geplanten Vorhaben für den Leistungsbereich Entwicklung sowie Erschließung der Künste

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung geplanter Vorhaben	Geplante Umsetzung	Ampel-status
1	Aufbau des bereits errichteten Instituts für Mozart-Opern-Interpretation	<p>Integration von Forschung in die Erschließung der Künste: Theoretische Aufbereitung/Dokumentation musikalischer und szenischer Aufführungsstile / Interpretationsansätze von Mozart-Opern sowie deren praktische Vermittlung und Umsetzung. Aufbau einer fachspezifischen Dokumentation</p> <p>Interne und externe universitäre Kooperation</p> <p>Fachspezifische Gastkurse</p>	2007, 2008, 2009	
2	Aufbau des bereits errichteten Instituts für Neue Musik	<p>Darstellung und Analyse moderner Werke am Spiel renommierter KünstlerInnen</p> <p>Begegnung des Nachwuchses auf internationaler Wettbewerbsebene</p> <p>Austauschkonzerte internationaler Konservatorien und Pre-Colleges (Moskau, Paris, San Francisco, etc.)</p>	2007, 2008, 2009	
3	Gründung und Aufbau eines Instituts für Alte Musik	<p>Gewinnung von neuen Gesichtspunkten im reflektierten Tun: Meister-/Gastkurse für Hochqualifizierte</p> <p>Entwicklung eines Joint-Study mit Schweizer und Londoner Kunstausbildungsstätten zur Mobilisierung europäischer Ausbildungsansätze</p> <p>Internationales Symposium mit Workshop, Darstellung und Analyse von Interpretation und Spielweisen</p>	2007, 2008, 2009	
4	Exzellenzprojekte	<p>Internationale Meister-/Gastkurse; Interne Wettbewerbe, Opern-/ Produktionen der Abteilung für Musiktheater; Internationale Auftritte der Bläserphilharmonie als Zusatzangebot innerhalb der Lehre und künstlerischen Praxis</p>	2007, 2008, 2009	
5	Neue Ansätze in der Auseinandersetzung mit dem Opern- und Orchesterrepertoire	<p>Erschließung von Orchesterkompetenzen durch Projekte und Konzertkooperationen mit hochkarätigen KünstlerInnen, DirigentInnen</p> <p>Kooperation mit österreichischen Kultureinrichtungen: Brucknerorchester Linz, Mozarteum Orchester, Co-/Produktionen mit den Salzburger Festspielen</p> <p>Aufbau eines projektorientierten Studierendenorchesters: Opern- und Orchesterkompetenzen für Künstlerinnen und Künstler mit solistischen Ambitionen ("Mozarteum Sinfonietta")</p>	2007, 2008, 2009	
6	"Open University for creative Industries"	<p>Entwicklung von anwendungsorientierten Modulen in Kooperation mit der Salzburger Universität sowie der Fachhochschule Salzburg für die Salzburger Wirtschaft (Kooperation mit Salzburger Kultureinrichtungen)</p> <p>Die Initiative und Beteiligung an diesem Projekt ging nicht von der Universität Mozarteum aus. Es ist mit keiner Weiterverfolgung zu rechnen. Als Alternativvorhaben wurde das Projekt „Wissenschaft und Kunst“ gemeinsam mit der Paris-Lodron-Universität Salzburg entwickelt.</p>	2007, 2008, 2009	
7	Künstlerische Produktion und mediale Reproduktion	<p>Heranführung und Qualifizierung der Studierenden im Bereich künstlerisch-medialer Produktionen durch gezielte Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten medialer Vermittlungsweisen. (Musik- und Produktionen von CDs, DVDs Filmproduktionen)</p> <p>Setzung von Leistungsanreizen künstlerischer Arbeit durch die mediale Dokumentation der Leistungen</p> <p>Bereitstellung der Leistungen und Ergebnisse für die internationale Fachwelt</p>	2007, 2008, 2009	

Ziele in Bezug auf Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste

Nr.	Ziele	WB-V Indi- kator	Ist- Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals ca.	IV.2.2	238	240	250	260
	Für die Universität Mozarteum Salzburg steht die wissenschaftliche Bedeutung der jeweiligen Veröffentlichung klar an oberster Stelle („Qualität vor Quantität“). Diese findet in diesem Indikator jedoch keine ausreichende Berücksichtigung.			128	104	103
2	Anzahl der künstlerischen Leistungen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals (Veranstaltungen, Gastkurse, Ausstellungen, Auftritte, Uraufführungen) außerhalb der Universitätsveranstaltungen. Siehe auch VII.3) ca.	VII.4	2199	2210	2230	2250
	Ziel wurde umgesetzt.			1345	2499	2551
3	Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Veranstaltungen der Universität (ÖVA) ca.	VII.3	484	490	500	510
	Ziel wurde umgesetzt.			547	729	862
4	Anzahl der künstlerischen/wissenschaftlichen Publikationen des künstlerischen/wissenschaftlichen Personals (Ton-, Bild-, Datenträger, Kataloge, Druckwerke, fachspezifisch-künstlerisch-musikalische Veröffentlichungen) ca.	VII.5	158	160	170	180
	Für die Universität Mozarteum Salzburg steht die künstlerische / künstlerisch-wissenschaftliche Bedeutung der jeweiligen Veröffentlichung klar an oberster Stelle („Qualität vor Quantität“). Diese findet in diesem Indikator jedoch keine ausreichende Berücksichtigung.			78	72	86

C1. Studien

Kurzbeschreibung der geplanten Vorhaben

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Qualifizierung der Ausbildung in Kunst: Lehramtsstudium	Entwicklung von Modulen für ein Magisterstudium Kunst und Angewandte Kunst aus dem Lehramtsstudium Bildende Kunst, Werkerziehung, Textiles Gestalten.	2007	○
		Vorarbeiten zum Studienplan liegen vor.		
2	Bolognaarchitektur	Planung von Bakkalaureats- und Magisterstudien gemäß Bolognaarchitektur (Schauspiel, Bühnen- und Kostümgestaltung, Lehramtsstudien – bei Lehramtsstudien derzeit nicht umsetzbar).	2007, 2008, 2009	○
		Zum Beauftragten zur Koordinierung der Planungsarbeiten wurde Hr. Univ.-Prof. Franz Billmayer bestellt.		

Ziele in Bezug auf die Studien

Nr.	Ziele	WB-V Indikator	Ist-Wert 2005 in %	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Anzahl der Studierenden (ordentlich, außerordentlich)	III.1.5	1.520	1.600	1.600	1.600
	Ziel wurde umgesetzt.			1.649	1.656	1.645
2	Sachaufwendungen für profilbildende Projekte im Lehrbereich in Euro	III.1.12	120.000	1.031.400	1.022.300	830.900
	realisierte Ausgaben			449.489	401.850	718.665
3	Personalaufwendungen für profilbildende Projekte im Lehrbereich in Euro		0	250.000	250.000	250.000
				473.158	165.976	175.000
4	Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber bei Zulassungsprüfungen (zur Prüfung angetretene) Steigerung ca. +3% p.a.	VII.2	957	986	1.015	1.045
	Die Anzahl konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.			916	904	978

Ad. 2: *Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich in Euro*: Die hier genannten Beträge repräsentieren die Summe aller konzeptionellen Projekte zur Umsetzung der strategischen Ziele der Universität Mozarteum Salzburg.

C2. Weiterbildung

Kurzbeschreibung der geplanten Vorhaben



Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Weiterbildung im Schulbereich	Musikdidaktik: Weiterbildungsangebote in Verbindung mit LehrerInnen auf der interinstitutionellen Ebene von Schule - Musikuniversität.	2007, 2008, 2009	
2	Nachwuchsförderung in der Wissenschaft	Einrichtung von Post-Doc-Stellen für Forschung und Entwicklung sowie Erschließung der Künste	2007, 2008, 2009	
3	Universitätslehrgang	Entwicklung eines Universitätslehrgangs " Spielpädagogik-Playing Arts " in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Linz, sowie der Universität Salzburg.	2007	
		Wegen Umstrukturierungen trat die Pädagogische Hochschule Linz vom Kooperationsangebot vorerst zurück. Als Alternativvorhaben wurde der ULG „Neue Medien im Musikunterricht entwickelt.		
4	Universitätslehrgang	Universitätslehrgang für „ Alte Musik “ am Standort Innsbruck (Drittmittelfinanziert)	2007	
		Lehrgang wurde gestartet; Schwerpunkt „Alte Musik“ im IGP-Bakkalaureatsstudienplan bereits eingerichtet		
5	Universitätslehrgang	Universitätslehrgang " Grundlagen der Musik- und Bewegungserziehung " in Kooperation mit dem "Centro Didattico Musicale", Rom	2007/08	
		Centro Didattico Musicale trat vom Angebot zurück. Alternativvorhaben: Advanced Studies	2007	
6	Postgradualer Universitätslehrgang	Entwicklung eines Postgradualen Universitätslehrgangs mit MAS-Abschluss in Gesang, Lied-Oratorium, Musiktheater (mit besonderem Schwerpunkt im Mozart-Opern Institut)	2009	
7	Postgradualer Universitätslehrgang	Konzeption, Entwicklung: IKB-Universitätslehrgang für intermediale künstlerische Bildung (Master Degree) (Ausbau des bereits begonnenen IKP-Projekte-Lehrganges)	2007	
8	Postgradualer Universitätslehrgang	IKP-Universitätslehrgang für intermediale künstlerische Projekte (Adademischer Fachmann, Fachfrau)	2007	
		Lehrgang wurde nicht durchgeführt. Als Alternativvorhaben wurde der ULG „Kinder- und Jugendchorleitung“ entwickelt.		

Ziele in Bezug auf Weiterbildung

Nr.	Ziele	Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Anzahl der eingerichteten Studien	III.1.2	69	70	71	72
	Wegen veränderter Zählweise des BMWF sank die Anzahl der eingerichteten Studien. Die Anzahl der Studien hat sich 2009 um 4 verringert.			61	62	58
2	Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen. Das sind Lehrgänge mit Nachweis eines Abschlusses.	IV.1.3	11	15	22	32
	Die Anzahl konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.			15	4	19

D. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Kurzbeschreibung der geplanten Vorhaben



Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Frauenförderung	Konzerte, Symposien, Musikpädagogik und Gender-Studies	2007, 2008, 2009	
2	Theatertreffen Deutschsprachiger Schauspielstudierender	Das „Theatertreffen Deutschsprachiger Schauspielstudierender“ zielt auf die Vertiefung der Kommunikation zw. den öffentlichen Schauspielschulen im deutschsprachigen Raum. Über einen mehrtätigen Aufenthalt spielen Studierende deutschsprachiger Schauspielschulen ihre Produktionen (Selbstdarstellung der Ausbildung)	2007, 2008, 2009	

Ziele in Bezug auf die Gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziele	WB-V Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/Entwicklung sowie Erschließung der Künste in Euro (Stipendien, Drittmittel)	II.2.2	4.500	10.000	15.000	15.000
	Ziel wurde umgesetzt.			10.000	12.810	26.530
2	Einnahmen aus Sponsoring in Euro	II.2.10	95.000	300.000	400.000	500.000
	Einnahmen aus Sponsoring laut WBV.			52.590	267.481	282.000
3	Anzahl der in Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen	II.3.2	66	68	70	70
	Ziel wurde umgesetzt.			78	103	114

E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität

Kurzbeschreibung der geplanten Vorhaben



Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Intensivierung der Wettbewerbsaktivitäten	Bläserphilharmonie: Auf- u. Ausbau von Kontakten zu nationalen u. internationalen Konzertveranstaltern ; Aufbau eines professionellen Marketings; Nationale u. int. Konzerttourneen	2007, 2008, 2009	
2	Internationalität und Mobilität von Lehrenden und Studierenden	Interdisziplinäres Projekt (wissenschaftliche Orientierung - Teil 1): "Interkulturelle Kommunikation" (Studien über musik- und tanzsprachliche Kommunikationsformen) in Verbindung mit Kontaktuniversitäten in Süd- und Ostasien oder West-/Südafrika	2008, 2009	

Ziele in Bezug auf Internationalität und Mobilität

Nr.	Ziele	WB-V Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	III.1.8	18	24	28	32
	Die Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) konnte damit seit dem Jahr 2006 deutlich gesteigert werden.			13	15	17
2	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	III.1.9	16	20	24	28
	Ziel wurde umgesetzt.			25	34	29
3	Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme	III.1.11	0	1	1	2
	Ein solches Programm wurde aus Bedarfsmangel bislang noch nicht eingerichtet.			0	0	0
4	Steigerung der Lehrenden (incoming/outgoings) mit einem Aufenthalt von mindestens 3 Monaten.	-	0	1	2	2
	Es gab zwar zahlreiche Auslandsaufenthalte der Lehrenden, allerdings keinen in dieser vorgegebenen Dauer.			1	0	0

F. Interuniversitäre Kooperationen

Kurzbeschreibung der geplanten Vorhaben

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Profilierung, Interuniversitäre Kooperation	Aufbau einer "Joint School" in Peking in Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz und Wien. Lehrende: pro Universität 2-3	2007, 2008, 2009	
2	Interuniversitäres Forschungsnetzwerk für hochschulübergreifende Unterrichtsforschung	Das Forschungsnetzwerk untersucht die Bedeutungsebenen von Musik für Schüler und Lehrer, um den Vermittlungs- und Aneignungsprozess schulischen Musikunterrichts transparenter zu gestalten.	2007, 2008, 2009	





Ziele in Bezug auf interuniversitäre Kooperationen

Nr.	Ziele	WB-V Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Anzahl der Kooperationsverträge mit Universitäten	-	59	61	63	65
	Ziel wurde umgesetzt.			75	88	93
2	Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich in Euro	III.1.12	120.000	1.031.400	1.022.300	830.900
	realisierte Ausgaben			449.489	401.850	718.665
3	Kooperation mit der Universität Salzburg: Lehre und wissenschaftliche Veranstaltungen (geschätzte Aufwandsteigerung in Euro) ca.	-	15.000	16.500	19.000	20.000
	Die Ausgaben für die Kooperation mit der PLUS stiegen 2009 deutlich an.			15.576	15.130	28.388

G. Spezifische Bereiche

G6. Bibliotheken

Vorhaben




Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Organisation	Erstellen eines neuen Organigramms der Bibliothek	2007	
2	Personalentwicklung	Überarbeitung der Arbeitsplatzbeschreibungen	2007	
3	Benutzerfreundlichkeit	Neustrukturierung des Freihandbereichs	2007	
		Das Vorhaben wurde aus strategischen Gründen zurückgereiht, um zuerst die vollständige Einarbeitung der Bestände im Rahmen des durch Drittmittel finanzierten Retroprojekts durchzuführen. Zum Zeitpunkt des Abschlusses der Leistungsvereinbarung 2007-09 war das Vorhandensein dieser Drittmittel und damit das Retroprojekt nicht vorhersehbar.		
4	Wissenstransfer	Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit über Ausstellungen, Benutzerschulungen, etc.	2007-2009	

Ziel(e) in Bezug auf besondere Organisationseinheiten und Einrichtungen

Nr.	Ziele	WB-V Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
1	Kosten für angebotene wissenschaftliche/künstlerische Zeitschriften in Euro	II.2.8	16.700	17.000	17.500	18.000
	Die Ausgaben für 2009 stiegen leicht an.			12.463	14.231	15.304
2	Anzahl der Entlehnungen an der Universitätsbibliothek	II.3.5	37.000	37.500	38.000	38.500
	Ziel wurde umgesetzt.			44.000	50.800	53.400
3	Anzahl der Aktivitäten der Universitätsbibliothek (Benutzerschulungen, Ausstellungen, Führungen)	II.3.6	6	7	8	9
	Ziel wurde umgesetzt.			11	8	12

H. Bauvorhaben

Kurzbeschreibung der geplanten Vorhaben

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Bauprojekt Mirabellplatz 1 (Musik)	Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme des Gebäudes Mirabellplatz 1 im Jahre 2006 stehen der Universität Mozarteum wieder funktionelle Gebäude für die Musikausbildung zur Verfügung. Die Konzentration der musikalischen Ausbildung in einem neuen und modernen Gebäude bietet nun hervorragende räumliche Voraussetzungen für Forschung und Lehre sowie für die musikalische Profilbildung der Universität.	2007, 2008, 2009 1)	
2	Bauprojekt Paris-Lodron Straße (Schauspiel/Bühnenbild)	Die zweite bauliche Schwerpunktsetzung erfolgte für die Studiengänge Schauspiel und Bühnenbild. Hier bestand dringender Handlungsbedarf für ein neues, adäquates Gebäude, da das bisher genutzte Gebäude seitens des Vermieters gekündigt wurde.	2007, 2008, 2009	
3	Generalsanierungen Maßnahmen nach ASchG	Um die Anforderungen des ASchG erfüllen zu können, sind Investitionen in erheblichem Umfang notwendig.	2007, 2008, 2009	
		Verzögerung durch das unvorhergesehene Bauprojekt Bergstraße (neue Schauspielstätte), das durch die überraschende Kündigung der alten Aufführungsstätte (Centralkino) Managementkapazitäten gebunden hat. Wesentliche Abarbeitung der restlichen Projekte im Laufe des Jahres 2010.		

1) Beide Maßnahmen basieren auf einer Mindestnutzungsdauer von 20 Jahren und sind somit auch bei den nächsten Leistungsvereinbarungen zu berücksichtigen.

Zusammenfassende Darstellung der Ziele

Nr.	Ziele	WB-V Indikator	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert		
				2007	2008	2009
A. Personalentwicklung						
1	Berufungen an die Universität (Nachbesetzungen)	II.1.3	8	8	4	4
	Ziel wurde umgesetzt.			16	12	11
2	Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoings im Austauschprogramm OVA/A)	II.1.5	3	4	5	6
	Ziel wurde umgesetzt.			40	65	49
3	Anzahl der incoming-Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals (incomings im Austauschprogramm OVA/A)	II.1.6	3	4	5	6
	Ziel wurde umgesetzt.			80	102	130
4	Steigerung der Teilnahme an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen in Prozent ca.	II.1.7	10	11	12	15
	Ziel wurde umgesetzt.			21	42	20
B. Forschung und Entwicklung sowie Erschließung der Künste						
1	Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	IV.2.2	238	240	250	260
	Für die Universität Mozarteum Salzburg steht die wissenschaftliche Bedeutung der jeweiligen Veröffentlichung klar an oberster Stelle („Qualität vor Quantität“). Diese findet in diesem Indikator jedoch keine ausreichende Berücksichtigung.			128	104	103
2	Anzahl der künstlerischen Leistungen des wissenschaftlichen/ künstlerischen Personals (Veranstaltungen, Gastkurse, Ausstellungen, Auftritte, Uraufführungen, etc) außerhalb der Universitätsveranstaltungen. Siehe VII.3) ca.	VII.4	2199	2210	2230	2250
	Ziel wurde umgesetzt.			1345	2499	2551
3	Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Veranstaltungen der Universität (ÖVA)	VII.3	484	490	500	510
	Ziel wurde umgesetzt.			547	729	862
4	Anzahl der künstlerischen/wissenschaftlichen Publikationen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals (Ton-, Bild-, Datenträger, Kataloge, Druckwerke, fachspezifisch-künstlerisch- musikalische Veröffentlichungen) ca.	VII.5	158	160	170	180
	Für die Universität Mozarteum Salzburg steht die künstlerische / künstlerisch-wissenschaftliche Bedeutung der jeweiligen Veröffentlichung klar an oberster Stelle („Qualität vor Quantität“). Diese findet in diesem Indikator jedoch keine ausreichende Berücksichtigung.			78	72	86
C1. Studien						
1	Anzahl der Studierenden (ordentlich, außerordentlich)	III.1.5	1.520	1.600	1.600	1.600

Leistungsbericht 2009 der Universität Mozarteum Salzburg

	Ziel wurde umgesetzt.			1.649	1.656	1.645
2	Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich in Euro	III.1.12	120.000	1.031.400	1.022.300	830.900
	realisierte Ausgaben			449.489	401.850	718.665
3	Personalaufwendungen für profilbildende Projekte im Lehrbereich in Euro			250.000	250.000	250.000
				473.158	165.976	175.000
4	Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber bei Zulassungsprüfungen (zur Prüfung angetretene) ca. +3% p.a.	VII.2	957	986	1.015	1.045
	Die Anzahl konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.			916	904	978
C2.	Weiterbildung					
1	Anzahl der eingerichteten Studien	III.1.2	69	70	71	72
	Wegen veränderter Zählweise des BMWF sank die Anzahl der eingerichteten Studien. Die Anzahl der Studien hat sich 2009 um 4 verringert.			61	62	58
2	Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen	IV.1.3	11	15	22	32
	Die Anzahl konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.			15	4	19
D.	Gesellschaftliche Ziele					
1	Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/Entwicklung sowie Erschließung der Künste in Euro (Stipendien, Drittmittel)	II.2.2	4.500	10.000	15.000	15.000
	Ziel wurde umgesetzt.			10.000	12.810	26.530
2	Einnahmen aus Sponsoring in Euro	II.2.10	95.000	300.000	400.000	500.000
	Einnahmen aus Sponsoring laut WBV.			52.590	267.481	282.000
3	Anzahl der in Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen	II.3.2	66	68	70	70
	Ziel wurde umgesetzt.			78	103	114
E.	Erhöhung der Internationalität und Mobilität					
1	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	III.1.8	20	24	28	32
	Die Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) konnte damit seit dem Jahr 2006 deutlich gesteigert werden.			13	15	17
2	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	III.1.9	16	20	24	28
	Ziel wurde umgesetzt.			25	34	29
3	Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme	III.1.11	0	1	1	2
	Ein solches Programm wurde aus Bedarfsmangel bislang noch nicht eingerichtet.			0	0	0
4	Steigerung der Lehrenden (incoming/outgoings) mit einem Aufenthalt von mindestens 3 Monaten	-	0	1	2	2
	Es gab zwar zahlreiche Auslandsaufenthalte der Lehrenden, allerdings keinen in dieser vorgegebenen Dauer.			1	0	0

Leistungsbericht 2009 der Universität Mozarteum Salzburg

F. Interuniversitäre Kooperationen						
1	Anzahl der Kooperationsverträge mit Universitäten		59	61	63	65
	Ziel wurde umgesetzt.			75	88	93
2	Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich in Euro	III.1.12	120.000	1.031.400	1.022.300	830.900
	realisierte Ausgaben			449.489	401.850	718.665
3	Kooperation mit der Universität Salzburg: Lehre und wissenschaftliche Veranstaltungen (Aufwandsteigerung in Euro) ca.		15.000	16.500	19.000	20.000
	Die Ausgaben für die Kooperation mit der PLUS stiegen 2009 deutlich an.			15.576	15.130	28.388
G. Besondere Organisationseinheiten und Einrichtungen						
G6.	Universitätsbibliothek					
1	Kosten für angebotene wissenschaftliche/ künstlerische Zeitschriften in Euro	II.2.8	16.700	17.000	17.500	18.000
	Die Ausgaben für 2009 stiegen leicht an.			12.463	14.231	15.304
2	Anzahl der Entlehnungen an der Universitätsbibliothek	II.3.5	37.000	37.500	38.000	38.500
	Ziel wurde umgesetzt.			44.000	50.800	53.400
3	Anzahl der Aktivitäten der Universitätsbibliothek (Benutzerschulungen, Ausstellungen, Führungen)	II.3.6	6	7	8	9
	Ziel wurde umgesetzt.			11	8	12

LEISTUNGSBERICHT 2009: Bericht über Maßnahmen und Programme zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses¹

1. Maßnahmen und Programme im Rahmen universitärer Personalentwicklung

Insgesamt nahmen 63 Personen des allgemeinen und des künstlerischen / wissenschaftlichen Personals an Veranstaltungen im Rahmen der universitären Personalentwicklung teil. Hierbei handelt es sich sowohl um Seminare, Kurse und Lehrgänge externer Anbieter als auch um Weiterbildungsveranstaltungen des gemeinsam mit der Universität Salzburg angebotenen Personalentwicklungsprogramms.

- An der Abteilung für Schauspiel und Regie wurde Frau [Univ.Prof. Amélie Niermeyer](#) zur Leiterin bestellt.
- An der Abteilung für Musik- und Tanzpädagogik - Orff-Institut wurde Frau [Mag. Shirley Day-Salmon](#) zur interimistischen Leiterin bestellt.

2. Maßnahmen und Programme im Rahmen der Doktoratsausbildung

Die folgende Tabelle zeigt die an der Universität Mozarteum Salzburg eingerichteten und belegten Doktoratsstudien.

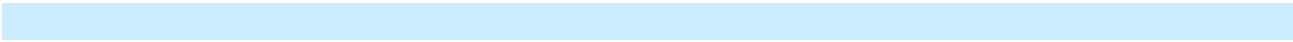
Die Zahlen in den Spalten beziehen sich auf: Inland Frauen / Inland Männer / Ausland Frauen / Ausland Männer / gesamt.

Zeitraum	Stand	Studien-ID	Studium	IF	IM	AF	AM	G
09W	15.12.2009	U 092 316	Dr.-Studium der Philosophie; Musikwissenschaft	3	5	7	3	18
09W	15.12.2009	U 092 593	Dr.-Studium der Philosophie; UF Musikerziehung	0	3	0	0	3
09W	15.12.2009	U 092 593	Dr.-Studium der Philosophie; LA Musikerziehung	2	1	0	1	4
09W	15.12.2009	U 094 316	PhD-Studium (Doctor of Philosophy); Musikwissenschaft	12	10	15	13	50
09W	15.12.2009	U 094 590	PhD-Studium (Doctor of Philosophy); UF Bildnerische Erziehung	0	0	1	0	1
09W	15.12.2009	U 094 593	PhD-Studium (Doctor of Philosophy); UF Musikerziehung	5	5	9	4	23
				22	24	32	21	99

¹⁾ wissenschaftlicher und künstlerischer Nachwuchs: Doktoratsstudierende und Personen, die sich an einer Universität auf (befristeten) Qualifikationsstellen im Rahmen einer wissenschaftlichen oder künstlerischen Laufbahn finden und zumindest ein abgeschlossenes Diplom- oder Masterstudium haben. Im Bereich Kunstuniversitäten ist die Zielgruppe von Nachwuchsförderung oft weiter definiert und umfasst auch Absolvent/inn/en.

- Es wurde im Jahr 2008 die Grundlage für die Ausarbeitung eines Curriculums für ein künstlerisches Doktoratsstudium gelegt, welches voraussichtlich im Wintersemester 2010/11 starten soll.
- Darüber hinaus wurde gemeinsam mit der Universität Salzburg im Schwerpunkt „Wissenschaft und Kunst“ ein gemeinsames Doktoratskolleg entwickelt, welches im Wintersemester 2009/10 beginnen soll und pro Jahrgang ca. 10 Stipendien für angehende NachwuchswissenschaftlerInnen für projektbezogene Dissertationen zur Verfügung stellen wird. Zu diesem Zweck wurde eine gemeinsame Curricular-kommission eingerichtet.

3. Weitere Maßnahmen und Programme zur Nachwuchsförderung

- Hausinterne Wettbewerbe
 - Diverse Gastkurse
 - Auswahlspiele zur Vergabe von Stipendien
- 

LEISTUNGSBERICHT 2009: Bericht über die Gestaltung von Studieneingangsphase und Zulassungsverfahren nach § 124b UG 2002

1. Studieneingangsphase gem. § 66 UG 2002

Gestaltung der Studieneingangsphase in den verschiedenen Studien, Dauer, Auswirkung auf Studienerfolg und Studienzeit.

In der Studieneingangsphase werden die Studierenden durch ausgewählte, das Studium charakterisierende Lehrveranstaltungen mit zentralen Inhalten des Studiums sowie ihrem zukünftigen Aufgabengebiet, insbesondere den pädagogischen Anforderungen, bekannt gemacht. Die daraus resultierende Orientierung soll eine zielbewusste Gestaltung des Studiums ermöglichen. Studieneingangsphasen sind in allen Studienrichtungen vorgesehen.

LEISTUNGSBERICHT 2009: Bericht über die Aktivitäten im Bereich der Bibliotheken

1. Einbindung der Universitätsbibliothek in den Universitätsbetrieb

Neben ihren Standardleistungen als Serviceeinrichtung ist die Universitätsbibliothek auf vielfältige Art in den Universitätsbetrieb eingebunden.

Der Bestandsaufbau erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Lehrenden. Die Bibliothek übernimmt für alle Veranstaltungen der Universität die Beschaffung der Aufführungsmaterialien. Mit den Abteilungen und Instituten gibt es insbesondere im Rahmen der Ausstellungstätigkeit laufend Kooperationen. Bestandspräsentationen, Führungen und Benutzerschulungen runden das Bild. Konkrete Projekte 2009 waren: Ausstellung zu Werk und Person von Eberhard Preussner, Notenbörse in Zusammenarbeit mit dem Institut für Neue Musik.

2. Benutzerzufriedenheit

Es darf angenommen werden, dass die Benutzerzufriedenheit gegeben ist. Vielen positiven Rückmeldungen stehen keinerlei Klagen oder Beschwerden von Seiten der Nutzer gegenüber.

3. Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund

Gemeinsam mit mehr als 60 Bibliotheken nimmt die UBMS aktiv am Österreichischen Bibliothekenverbund teil. Mit dem seit 1999 eingesetzten integrierten Bibliothekssystem Aleph 500 werden sowohl der lokale Online-Katalog als auch der Österreichische Verbundkatalog angeboten. Mit Stand 31. 12. 2009 waren 132.647 Datensätze der UBMS im Verbund vorhanden.

3.1 Kooperation der Universitätsbibliothek mit der Verbundzentrale

Regelmäßig nehmen VertreterInnen der Bibliothek an den Verbundtagen und an den Vollversammlungen der Teilnehmer des Österreichischen Bibliothekenverbunds teil, um über Entwicklungen im Bibliothekswesen, anstehende Aufgaben des Verbundes, mögliche zukünftige Strategien und Prioritätensetzung zu beraten und zu entscheiden. Die Bibliothek ist mit einer Mitarbeiterin und einem Mitarbeiter in den regelmäßigen Arbeitstreffen der Lokalredakteure für Formal- und Sacherschließung vertreten. Darüber hinaus nimmt die Bibliothek an der bei der OBVSG angesiedelten Kooperation E-Medien teil und gehört dort mehreren Konsortien an.

3.2 Bericht zur Umsetzung des § 85 UG 2002 (Zentrale Datenbank für wissenschaftliche und künstlerische Arbeiten) in Zusammenarbeit mit der OBVSG

Der Leiter der Bibliothek ist Mitglied der im Dezember gegründeten und bei der OBVSG angesiedelten „ARGE UG Novelle 2009“. Die durch die Gesetzesänderung anstehenden Notwendigkeiten wurden an das Rektorat und die zuständigen Curricularverantwortlichen kommuniziert. Von Seiten des Rektorats besteht ein Arbeitsauftrag, die digitale Ablieferung der Abschlussarbeiten und die Repositoriumsfrage in Angriff zu nehmen.

3.3 Erste Erfahrungen beim Einsatz von PRIMO bzw. geplante Schritte zu Einsatz von PRIMO

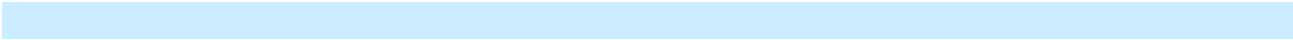
Im Auftrag des Rektorats wurde der Einsatz von PRIMO intensiv geprüft und entsprechende Entscheidungsgrundlagen übermittelt. Eine Implementierung ist für die Leistungsvereinbarungsperiode 2010-2012 nicht vorgesehen.

3.4 Entwicklung im Bereich der digitalen Bestände

Zu den bereits bestehenden Ressourcen lizenziert die Bibliothek seit Dezember 2009 das Angebot „Naxos Music Library“ und damit den Onlinezugriff auf ca. 400.000 Audiofiles (30.000 CDs).

4. Bibliothekarsausbildung

Die Einrichtung von Universitätslehrgängen für die Bibliothekarsausbildung ist generell den großen „Ausbildungsbibliotheken“ vorbehalten. An der Universität Mozarteum wurde daher kein derartiger Universitätslehrgang eingerichtet. Die Bibliothek bietet aber Praktikumsplätze und Betreuung für Kandidaten aus den nationalen und internationalen Ausbildungslehrgängen an. Bibliotheksdirektor Dr. Manfred Kammerer ist Vortragender im Rahmen des ULG „Library and Information Studies MSc“ an der Universität Innsbruck.



LEISTUNGSBERICHT 2008: Berichtslegung über die Mozarteum Kultur GmbH für das Jahr 2009

Die Mozarteum Kultur GmbH wird in Personalunion vom Vizerektor für kaufmännische Funktionen geschäftsführend vertreten. Im Jahre 2009 waren 2,5 Mitarbeiter beschäftigt, davon eine Mitarbeiterin unbefristet. Die Tochtergesellschaft der Universität Mozarteum Salzburg konzentriert sich auf die Künstlervermittlung, Vermietung von Räumen der Universität, Veranstaltung von Konzerten, Weiterbildungskurse sowie Nachwuchsförderung.

Die Mozarteum Kultur GmbH hat bei einem Umsatz von 158 (Vorjahr 150) Tsd. Euro ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Wesentliche Aktivitäten des Jahres 2009 waren:

Konzerte:

Durchführung von Kammermusikzyklen:

Jan-Juni 2009 „Alles Beethoven und Schubert“,

Okt-Dez 2009 ff. „Romantische Klangwelten“.

Diese Zyklen stoßen auf ein reges Publikumsinteresse, weiterhin ist ein kurzer Klavierzyklus von Prof. Lang abgehalten worden.

Außerdem wurden Aufführungen der Bläserphilharmonie organisatorisch begleitet.

Die Konzertaktivitäten stehen im Kontext der Imagebildung der Universität und werden als Plattform für Sponsoringaktivitäten genutzt.

Vermietung:

Die Vermietung von Räumlichkeiten der Universität an Dritte findet zunehmend Anklang und konnte weiterhin gesteigert werden. Schwerpunkt der Vermietung stellt dabei der Konzertsaal Solitär im neuen Haus und das Schloss Frohnburg dar.

Weiterbildungskurse:

Weiterbildungskurse für Streichquartette sowie Pianisten wurden erfolgreich in der Frohnburg durchgeführt.

Artist Management:

Studierende des Hauses, vornehmlich Musikstudenten, wurden für diverse Auftritte von Konzertveranstaltungen, Privat- und Firmenveranstaltungen sowie für Mitwirkung in Projekten Dritter vermittelt.